

...

Das Fürstentum Belfort





Fürstentum Belfort- das jüngste und kleinste Fürstentum der Welt

Gemeinden als wirtschaftlich „potenzialarm“ zu charakterisieren, mag zwar von der Neuen Regionalpolitik gefordert sein, in der Gemeinde Alvaneu hat dies die Gemüter aufgerüttelt. Zählen dann die Potenziale Schwefelbad, Golfplatz, Alters- und Pflegeheim Envia, Künstlergasse, etc. nichts? Und das Hotel/Restaurant Belfort, das seit 30 Jahren beweist, dass auf dem ehemaligen Herrschaftsgebiet der Freiherren von Vaz nachhaltig gelebt und gewirtschaftet werden kann- notabene ohne jegliche Unterstützung seitens Bund und Kanton?

Zum Anlass seines Jubiläums hat sich das Hotel/ Restaurant Belfort und die dazugehörigen 2'500m² Land in eine Stiftung (nach eigenem Recht) eingebracht: Stiftung Fürstentum Belfort/ fundaziun prinzipadi Belfort. Der Stiftungsrat besteht aus den Eheleuten Emma und Markus Beer-Bernhard vom Hotel Belfort, Helen Cabalzar - Bonaduz, Thomas Kollegger, Mario Platz und Beny Balzer jun. - Alvaneu.

Per Inserat suchte der Stiftungsrat nach einer Fürstin oder einem Fürsten. Gefunden wurde er in der Person von Peter M. Wettler aus dem Zürcher Unterland. Dieser hat sich gegen 7 weitere männliche Bewerber durchgesetzt.

Der Fürst selber wird zwar kein richtiger, sprich adliger Fürst sein und braucht dies auch nicht zu sein. Er ist jedoch berechtigt, die beim Institut für Geistiges Eigentum angemeldete Marke „Fürst von Belfort“ zu tragen sowie das neu kreierte Wappen des Fürstentums Belfort zu verwenden.

Der Fürst, der sich als Altezza Serenissima bezeichnet, will nach eigenem Bekunden den Leuten der Gemeinde Fragen stellen und sodann ganz gut zuhören. Er sei dazu da, „gute Ideen, verborgene Wünsche und utopische Vorstellungen ans Licht der Welt zu bringen.“ Er wird inskünftig zumindest zeitweise im Hotel Belfort in Alvaneu residieren und dort auch Hof halten.

Altezza Serenissima, Peter I.,

- ist- vorerst für das Jubiläumsjahr 2007- berechtigt, den Titel „Fürst von Belfort“ zu tragen,
- hat freie Kost und Logis im Hotel Belfort,
- darf jederzeit beim Gemeindevorstand Alvaneu Anliegen einbringen, die innert kurzer Frist behandelt werden müssen,
- hat einen Sitz in der Jury bei der Wahl des Mr. Heubuuch,
- repräsentiert das Fürstentum Belfort im In- und Ausland und steht für die Potenziale des Albulatales.

Fürstentum Belfort, am 20. März 2007

Der Fürst



Journalistisch aktiv wurde ich 1962 an der Kantonsschule Zürcher Oberland (KZO) als Redaktor der Schülerzeitung "Antenne". Mein Zoologiestudium (Ethologie) finanzierte ich als Korrektor der Zürcher Tageszeitung "Die Tat" und später als Lokalreporter für den "Tages-Anzeiger" im zürcherischen Glattal.

Nach dem Studium berief mich die Basler "National-Zeitung" 1970 zu ihrem Bundeshaus-Korrespondenten. Verantwortlich war ich für Bildung und Wissenschaft. Roger Schawinski brauchte für das Wirtschaftsmagazin "Kassensturz" einen Draht nach Bundesbern. So trat ich am 1. Januar 1975 in seine Redaktion ein, war verantwortlich für die Arbeitswelt, und gehörte ihr, zuletzt als Sendeleiter ab 1979, bis 1982 an. Ein knappes Jahr lang arbeitete ich für die ARD-Sendung "Plusminus" in Baden-Baden, dann wurde ich GL Mitglied der Condor Films in Zürich, wo ich für "Communications" (Image-, Schul-, Dokumentarfilme) zuständig war und wo ich als Autor und Regisseur auch viele internationalen Preise ("Agfa – wir machen mehr als Bilder", "Bahn 2000 fährt ein", "24 Stunden Berner-Zeitung") gewann.

1988 machte ich mich als Kommunikationsberater selbständig. Meine Tätigkeit steht - gut schweizerisch - auf drei Säulen:

Rhetorik-, Kommunikations-, Verhandlungs- und Medientrainer

Filmemacher von Industrie- und Dokumentarproduktionen

Öffentlichkeitsarbeiter (PR-Beratung, auch Volksabstimmungen, Wahlen, Ghostwriting)

Ich bin verheiratet, Vater von 4 Töchtern, leidenschaftlicher Segel-Skipper, Leseratte und Wandervogel. Als Mitglied des Verwaltungsrates der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, als Beirat in der Schweizerischen Energienstiftung und als GL-Mitglied der Solarspar-Genossenschaft, die sich dem Klimaschutz verschrieben hat, setze ich mich ein für Energieeffizienz und für die Förderung neuer erneuerbarer Energien.

14. März 2007, Peter M. Wettler



Manifest “Alea jacta est” des Fürsten von Belfort

Ein Gespenst geht um in der Schweiz. Es ist das Gespenst der verödeten, menschenleeren Bergregionen, die den Launen von Wind und Wetter sowie wilden Tieren und von Kobolden, Wichtelmännern und anderen Dämonen ausgesetzt sind.

Wir stellen fest, dass es die Menschen in den Metropolitanregionen sind, die diesen Spuk verursachen, beanspruchen sie (oder ihre Minister, die längst vergessen haben, dass Minister Diener heisst) doch für sich, nur sie allein könnten im internationalen Standortwettbewerb erfolgreich sein. Sie zweifeln die wirtschaftliche Überlebensfähigkeit von Randregionen an und sprechen den Leuten in Bergtälern und abgelegenen Landstrichen ihr Existenzrecht ab. Das aber ist töricht und ein tolldreister Bruch mit den guteidgenössischen Traditionen der Solidarität, Freundschaft und Verbundenheit: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern und Schwestern, in keiner Not uns trennen und Gefahr.“

Den beschlossenen Rückzug des schweizerischen Bundesstaates aus den peripheren Regionen des Landes, diesen unsäglichen Wort- und Treuebruch nach 159 Jahren eidgenössischer Willensnation, beantworten die Leute im Albulatal entschlossen mit der Ausrufung des Fürstentum Belfort.

Hört, hört, hört! Der Fürst von Belfort ist davon überzeugt, dass

1. sich die Kluft zwischen reich und arm nicht weiter vergrössern darf, will man soziale Unrast, Rebellion und Wirren verhindern
2. die im Fürstentum lebenden Menschen einen Anspruch darauf haben auf ein sicheres Auskommen und ein Leben in Würde und Frieden
3. diese Menschen willens und fähig sind, ihr Schicksal selber in die Hand zu nehmen und mit Phantasie und hoher Innovationsgabe dem Tal neue Impulse und Energien zu verleihen
4. diese Impulse von der urbanen Bevölkerung dankbar entgegen genommen werden müssten hinsichtlich der Schaffung gesunder Lebens- und Erholungsräume und einer angesichts des Klimawandels erst recht erforderlichen Pflege der Landschaft und des Bergwaldes sowie auch und vor allem der Produktion von gesunden und frischen Lebensmitteln
5. diese Entwicklung eine in jeder Hinsicht beeindruckende vielfältige Kultur mit grossem Selbstbewusstsein hervorbringen wird
6. sauberes Wasser, reine Luft und erneuerbare Energien ein überaus wertvolles gesellschaftliches Gut nicht nur im Alpenraum sind
7. Lebensqualität und soziale Sicherheit auf Gemeinschaftssinn von Stadt und Land, Berg und Tal baut.

Der Fürst von Belfort gibt zu bedenken, dass “ein Fürst milde, rechtschaffen, menschlich, aufrichtig und gottesfürchtig zu sein hat, aber auch in der Lage sein muss, im Notfall auch das Gegenteil zu tun. (Machiavelli).



Der Fürst von Belfort ruft abschliessend zur Besinnung auf: „Nicht alles was von Avenir Suisse gezählt werden kann, besitzt auch einen Wert. Und nicht alles, was einen Wert hat, kann von Avenir Suisse auch gezählt werden.“

Der Fürst nimmt zu Kenntnis, dass sich die Menschen auf dem Gemeindegebiet von Alvaneu verpflichtet haben, keinen Fürsten (Herzog oder Vogt) zu anerkennen, wenn dieser sein Amt mit Geld erkaufte hat.

Gegeben in Alvaneu am 15. März 2007

Zusammengestellt im Februar 2008 / Gabriele Hasler Spielbar® Hasler & Herzberg